

„Masterplan Innenstadt“ soll jetzt Früchte tragen

Projekt „Lebendiges Adelsheim“ startet mit 2,2 Millionen Euro aus Bundes-Fördertopf – Projekte von Bürgern, Gewerbetreibenden und Vereinen können gefördert werden

Adelsheim. (pm) Der Stadt Adelsheim stehen bis Mitte 2025 rund 2,2 Millionen Euro für die Umsetzung konkreter Projekte der Innenstadtentwicklung zur Verfügung. Möglich macht dies ein erhaltener Bewilligungsbescheid zur Projektidee „Lebendiges Adelsheim“ im Rahmen des Bundesförderprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (ZIZ).

Seit April begleiten die GMA aus Ludwigsburg und die IFK-Ingenieure aus Mosbach als sogenanntes Citymanagement die Stadt Adelsheim, die Adelsheimer Bevölkerung und den Einzelhandel im abgegrenzten Innenstadtzentrum beim Umsetzungsprozess bis 2025. Dabei bildet der „Masterplan Innenstadt“ die zentrale Arbeitsgrundlage.

Zweite Sitzung des Beirats Innenstadt

Als Anlaufstelle, Organisator und Entwickler hat das Citymanagement um Anna-Lena Kettenhofen und Markus Wagner von GMA zusammen mit Ines Breiding und Jürgen Glaser von IFK-Ingenieure Ende Juli die zweite Sitzung des bereits eingesetzten Beirats Innenstadt abgehalten.

Neben Vertretern der Stadtverwaltung, des Gemeinderats Adelsheim, des VdK-Sozialverbands und des Gewerbevereins sind auch Vertreter verschiedener Altersgruppen der Bürgerschaft laufend und im Rahmen von sechs Zusammenkünften im Jahr hauptsächlich damit beschäftigt, Projektideen entgegenzunehmen, zu beraten, zu bewilligen und auf den Weg zu bringen.

Das Citymanagement startete die öffentliche Beiratssitzung, zu der die Bevölkerung stets willkommen ist, mit der Gelegenheit für alle, Fragen zu stellen.

Im Rahmen dieser zweiten Beiratssitzung konnte nun auch die gemeinsam erarbeitete und mit den Behörden des Bundes abgestimmte Geschäftsordnung des Beiratsgremiums sowie die Richtlinie des Verfügungsfonds abschließend beschlossen werden.

Markus Wagner verkündete, dass der Beirat auf dieser Grundlage ab nun und in Zukunft ganzjährig aus dem Vollen



Blick auf die Adelsheimer Marktstraße. Bis Mitte 2025 stehen der Stadt Adelsheim rund 2,2 Millionen Euro für die Umsetzung konkreter Projekte der Innenstadtentwicklung zur Verfügung. Foto: Dominik Rechner

schöpfen könne, denn die Mittel aus dem Verfügungsfonds sollen jetzt zügig vergeben werden. Projekte aller Bürger, aber auch von Gewerbetreibenden, Vereinen, Organisationen und Institutionen könnten gefördert werden, so Wagner. Über den Fonds werden kleinere und größere Projekte bis maximal 30 000 Euro Projektkosten mit den Fördersätzen 70 oder 90 Prozent unterstützt.

Hierbei denkt man an Maßnahmenideen und Projekte zur Aufwertung des Stadtbildes und zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität, zur Verbesserung von Mobilität und Imagebildung der Stadt Adelsheim ebenso wie an Projekte zur

Stärkung der Stadtkultur, zur Belebung des Einzelhandels, die Aktivierung der Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen und Festivitäten in der Innenstadt.

Kontakt mit Citymanagement aufnehmen

Unterstützung bei der Ideenfindung, Informationen zur Förderfähigkeit eines Projektes sowie bei der Antragstellung gibt es beim Citymanagement. Interessierte und potenzielle Antragsteller sollen direkt in der Sprechstunde (jeden Donnerstag von 13 bis 17 Uhr im Alten Rathaus, Zimmer-Nummer 11) vorbeikommen oder per E-Mail (info@citymanagement-adelsheim.de) Kontakt mit

dem Team des Citymanagements aufnehmen. Die Antragsunterlagen für Mittel aus dem Verfügungsfonds stehen in Kürze auf der Projekthomepage (www.citymanagement-adelsheim.de) zum Download zur Verfügung.

Ines Breiding erläuterte noch einmal den Anwesenden die Struktur des Bundesförderprogramms ZIZ und die Inhalte gemäß dem bewilligten Zuwendungsantrag „Lebendiges Adelsheim“. Als dessen konkrete Zielsetzungen benannte sie die Belebung der Innenstadt, die Steigerung des Bekanntheitsgrades der Stadt Adelsheim sowie die Gestaltung des öffentlichen Raums.

Die zweite Beiratssitzung diente außerdem als Plattform, um allen ein Update darüber zu geben, was bisher schon vom Citymanagement be- und erarbeitet werden konnte. So hat man beispielsweise bereits die Antragsunterlagen erstellt und bewirbt das Förderprogramm öffentlich über Pressearbeit und aktive Auftritte des Citymanagements. So geschehen auf dem Adelsheimer Volksfest, dessen Besucherströme genutzt wurden, um den Gedanken des Förderprogramms anhand von Werbemitteln wie Info-Karten, neu entwickeltem Geißbock-Logo und eigenen Drohnenflug-Stadtvideos in die Bevölkerung zu tragen.

Auch sollen eine zukunftsfähige Stadtmarketingstrategie für die Kommune erarbeitet und mit Unterstützung der stadtbekanntesten Akteure Thorsten Blum und Kevin Retlich die digitalen Kommunikationskanäle genutzt werden, damit alle Altersgruppen in der Bevölkerung mit den Zielen des Förderantragsprojektes „Lebendiges Adelsheim“ erreicht werden.

Konkret ist das Citymanagement schon beim Thema Flächenmanagement aktiv geworden. Man beschäftigt sich dabei mit Leerständen, Neuordnungsgedanken zur Innenentwicklung und innovativen Nutzungsänderungen. Dafür sucht man zu gegebener Zeit auch den Kontakt zu Fachplanern.

Wichtigstes der Stadtverwaltung und dem eingesetzten Citymanagement, dass jetzt die Umsetzungsphase der Innenstadtentwicklung erste sichtbare Ergebnisse hervorbringt.

Der im Vorfeld von den Stadtplanern von Endboss mit der Adelsheimer Bevölkerung erarbeitete „Masterplan“ soll jetzt Früchte tragen. „Der Aufruf, sich aus dem gefüllten Bundes-Fördertopf zu bedienen, steht!“, teilt das Citymanagement mit.

Info: Die nächste öffentliche Sitzung des Beirats Innenstadt ist auf den 9. Oktober um 19 Uhr im Großen Sitzungssaal des Adelsheimer Rathauses terminiert. Die Bevölkerung ist willkommen.

Auto und Schilder beschädigt

Adelsheim. (pol) Nach zwei Sachbeschädigungen in der Adelsheimer Friedrich-Gerner-Straße in der letzten Woche sucht die Polizei Zeugen. Am Montag, 24. Juli, zerkratzte ein Unbekannter den geparkten Opel einer 59-Jährigen und verursachte Sachschaden in Höhe von ca. 500 Euro. Im weiteren Verlauf der Woche, zwischen Mittwochabend, 17 Uhr, und dem nächsten Morgen, 7.45 Uhr, wurden zwei Schilder mit der Aufschrift „Landratsamt“ durch Unbekannte verbogen. Der oder die Täter beschmierten weitere Schilder mit Dreck. Der verursachte Sachschaden wird auf ca. 100 Euro geschätzt.

Info: Zeugen melden sich beim Polizeiposten Adelsheim unter Tel. 06291/648770.

Illegal Müll entsorgt

Sindolsheim. (pol) Am vergangenen Wochenende lagerte ein unbekannter Umweltsünder unerlaubt Farbeimer, Lacke und Putz am Waldrand bei Sindolsheim ab. Der Unbekannte war zwischen Freitagnachmittag, gegen 15 Uhr, und Samstagmorgen, gegen 9 Uhr, beim Gewinn „Hard“ unterwegs und warf am Waldrand des Gemeindeverbindungswegs zwischen Sindolsheim und Gerichtsteten etwa 70 Behältnisse achtlos in den Wald, wodurch auch Farbe und Lacke in das Erdreich eindrangen. Der Täter entsorgte neben den Eimern auch einen schwarzen Kindersitz und eine silberne Lampe. Wer kann Hinweise auf den Müllentsorger geben und wer hat ein verdächtiges Fahrzeug (Lkw, Pritschenwagen, Transporter oder ähnliches) am Freitagabend beobachtet? Hinweise nimmt die Polizei Tauberbischofsheim, Arbeitsbereich Umwelt und Gewerbe unter Tel. 09341/810 entgegen.

SECKACH

Verein „GusG“ trifft sich

Großholzheim. Der Verein „Großholzheim und seine Geschichte“ („GusG“) trifft sich am heutigen Mittwoch ab 19 Uhr im ehemaligen Wasserschloss zur Augustsitzung.

In Erinnerungen geschwelgt und lustige Anekdoten erzählt

Adelsheimer Jahrgang 1950/1951 traf sich – Römermuseum und Tropfsteinhöhle besucht

Adelsheim. (pm) Nachdem man sich letztmals 2011 u. a. beim Volksfest in Adelsheim getroffen hatte, war man sich beim Adelsheimer Jahrgang 1950/51 sicher, spätestens nach zehn Jahren wieder ein Zusammentreffen zu vereinbaren. Coronabedingt mussten die vorgesehenen Termine mehrmals verschoben werden, sodass man sich nun endlich im Jahr 2023 wiedersehen konnte.

Pünktlich traf man sich zunächst im Römercafé in Osterburken, um danach das dortige Museum zu besichtigen. Unter der Führung von Regina Geier, der Vorsitzenden des Historischen Vereins Bauland, wurde den Teilnehmern Wissenswertes über die damalige Regentschaft der Römer mit ihrem Kastell in Osterburken vermittelt. Das Römerbad, die Weihesteine und sonstige Fundstücke aus der damaligen Zeit waren beeindruckend,

wobei bei dem bunten Götterbild die Venus bei den männlichen Begutachtern besonderen Gefallen fand. Abgerundet wurde noch die Führung durch die Sonderausstellung über Viktoria, die Siegesgöttin.

Das Hotel-Restaurant „Märchenwald“ war die nächste Anlaufstelle, wo zunächst die von weit her Angereisten eincheckten. Zwischenzeitlich war auch der damalige Klassenlehrer Richard Remmler mit Frau eingetroffen. Beim Abendessen und bis spät in die Nacht tauschte man sich aus, und so manche Anekdoten von damaligen Begebenheiten wurden bei großem Gelächter übermittelt. Abgerundet wurde dieser Tag mit einem Bildervortrag aus vergangenen Zeiten und vom letzten Klassentreffen.

Der nächste Tag ging in Richtung Erdgeschichte zur Tropfsteinhöhle nach



Adelsheimer Jahrgang 1950/51 feierte fröhliches Wiedersehen.

Eberstadt. Die ca. einstündige Führung ließ so manchen über das Zeitalter und die Geologie staunen. Im angrenzenden Restaurant „Seeterrasse“ nahm man anschließend das Mittagessen ein.

Die letzte Anlaufstelle war der Friedhof in Adelsheim, wo den verstorbenen

Schulkameraden gedacht wurde, und die Anwesenden eine Blumenschale an einem Kreuz im Eingangsbereich abstellten.

Alle waren sich einig, dass man mit dem nächsten Treffen nicht zu lange warten sollte. Als Ausblick hielt man das 75-er Treffen fest.

Arbeiten gestalteten sich als äußerst schwierig

Mitarbeiter der Firma Bechtold haben den überdachten Holzsteg in Hirschlanden saniert

Hirschlanden. (F) Die Gemeinde Rosenberg hat zehn Brücken und fünf Stege im Gemeindegebiet, für deren Unterhaltung und Sicherheit sie die Verantwortung trägt und die einer regelmäßigen Überwachung unterliegen. Dazu gehört auch der ortsbildprägende überdachte Holzsteg in Hirschlanden, wo größere Schäden festgestellt wurden.

Dieser Steg wurde Anfang der 80er Jahre im Zuge der Neugestaltung des Dorfplatzes gebaut. Der barrierefreie Umbau der Bahnunterführung wurde im Jahr 2020 auf die örtlichen Verhältnisse und damit auch auf die Nutzung des Holzstegs ausgelegt. Ein Brückengutachter hatte einen Sanierungsvorschlag für den Steg ausgefertigt, über den Bürgermeister Ralph Matousek in einer Sitzung im Februar vergangenen Jahres berichtete. Im Wesentlichen haben sich die schwierigen Sanierungsarbeiten, die nun Ende Juli abgeschlossen wurden, auf die Längs- und Querträger sowie die Erneuerung der Holzbohlen konzentriert.

Es wurden mehrere Zimmereibetriebe nach einer örtlichen Besichtigung zur

Abgabe eines Angebots aufgefordert. Ein Angebot ging der Gemeinde trotz mehrmaliger Aufforderung nicht zu. Über das Büro Walter Ingenieure (Adelsheim) wurden weitere Alternativen geprüft, wie

der Neubau einer Brücke in Holzbauweise mit einem Kostenaufwand von 70 000 Euro und einer Metallbauweise für rund 60 000 Euro. Die Holzbaufirma Bechtold (Roigheim) gab für die Sanie-

rung der beschädigten Holzteile ein Angebot mit einem Gesamtaufwand von rund 29 600 Euro ab. Diese Firma erhielt schließlich den Zuschlag des Gemeinderats.

Wie ursprünglich geplant, sollten die erforderlichen nicht einfachen Sanierungsarbeiten bis zum Jahresende 2022 beendet sein. Mit mehr als über einem Jahr Verspätung begann die Firma Bechtold dann diesen Sommer mit den Sanierungsarbeiten, die sich als sehr schwierig herausstellten. Die Brücke wurde mittels Hydraulik hochgehoben, anschließend wurden die beiden Querträger erneuert. Dann arbeiteten die Zimmerleute an der Erneuerung der senkrechten Holzstützen, die das Dach halten, und an den Querverstrebungen. Die morschen und verwitterten Balken wurden ausgebaut und durch neue tragfähige Teile ersetzt. Obwohl sich diese Arbeiten als sehr schwierig gestalteten, gingen die Arbeiten dann doch gut voran, so dass die Renovierung der Brücke dann Ende Juli abgeschlossen werden konnten.



Der ortsbildprägende Holzsteg in Hirschlanden wurde saniert. Foto: Helmut Frol